

Sorauer Tageblatt

Erhebeler Anzeiger
Wochenblatt für Erbeles, Teupitz, Groß-Särchen und Umgegend

Der Beobachter

Mitteilungsblatt
Landesgruppe Ostmark des Bundes Deutscher Osten e. V.

Amliches Mitteilungsblatt für den Kreis Sorau der NSDAP. Gau Kurmark

Verbunden mit

Erscheinungsweise: Täglich außer an Sonn- und Feiertagen. — **Bezugspreis:** Bei Abholung in unseren Vertriebsstellen in Stadt und Land monatlich 1,80 Reichsmark, ins Haus gebracht Reichsmark 2,00, im Wochenbezuge in unserer Geschäftsstelle 45 Reichspfennig, bei der Post abgeholt monatlich 1,80 Reichsmark zuzüglich 30 Reichspfennig Postzeitungsgebühr, durch den Briefträger ins Haus gebracht 35 Reichspfennig mehr. — Höhere Gewalt und Betriebsstörungen entbinden den Verlag von den von ihm eingegangenen Verpflichtungen.



Anzeigen (Preisliste Nr. 21, Nachschlüssel B): Die 6spaltige Millimeterzeile im Anzeigenblock je Millimeter-Höhe 8 Reichspfennig; im Textblock die 4spaltige Millimeterzeile je Millimeter-Höhe 30 Reichspfennig. Eine Gewähr für Richtigkeit kann bei fernmündlicher Aufgabe von Anzeigen nicht übernommen werden. Nachschlüssel nach der Preisliste. — Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags, für größere Anzeigen einen Tag vor Erscheinen. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für den Auftraggeber, den Anzeigenmittler und den Verleger ist Sorau N.L.

Nummer 272 **Freitag, den 20. November 1936** 126. Jahrgang

Die Gauamtsleiter auf Burg Vogelsang

Heß erzählte aus der Zeit, da der Führer noch den Leintopf trug und Schmiere stand

Als man 1920 noch „Hoppel-Poppel“ im Sternederbräu aß und sich in der Volksküche wiederfand — „Unsere Volksvertretung in Deutschland ist immer da“

Deutsche Arbeiter jubeln Adolf Hitler im Rheinland begeistert zu

(Telegraphische Meldung)

Burg Vogelsang, 20. November. Der Führer traf heute vormittag gegen 10 Uhr auf der Ordensburg Burg Vogelsang in der Eifel ein, um zum Höhepunkt und Abschluss der Tagung der 800 Gauamtsleiter aus allen Teilen des Reiches zu sprechen. In seiner Begleitung befanden sich Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Brigadeführer Schaub, Adjutant Oberführer Wiedemann und der stellvertretende Presseschef der Reichsregierung, Standartenführer Berndt.

Auf dem 10 Kilometer langen Weg vom Bahnhof Gmund bis zur nationalsozialistischen Ordensburg auf dem Vogelsang standen die Kampfformationen der Bewegung — die SA-Männer der Brigade 71 Köln, die NS-KK-Männer aus Köln und Bonn und die SA-Männer der Brigade 76 Aachen — Spatier. Hinter ihnen waren in dichten Reihen SS und WSA, der Reichsstatthalterbund, die Freiwilligen Feuerwehren des Eifellandes angetreten. Überall aber war von nah und fern das Eifelvolk herbeigezogen, den Führer zu sehen und zu begrüßen.

„Beauftragte des Führers“

(Telegraphische Meldung)

Burg Vogelsang, 20. November. Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß sprach gestern vor den auf der Ordensburg Vogelsang versammelten Gauamtsleitern des Reiches. Der freudige Empfang, den ihm die Volksgenossen auf seiner Hinreise bereiteten, fand seinen Widerhall in der begeisterten Zustimmung, mit der seine Ansprache von den Gauamtsleitern aufgenommen wurde.

fertig, wenn nicht ein Abgesandter der Freimaurer wäre, der die kleine verbende Partei dem Ruin entgegenführen würde.

Die Bevölkerung des Gaues Köln-Aachen bereitete dem Führer auf seiner Fahrt durch das Rheinland einen begeisterten Empfang. Alle Städte und Dörfer bis herab zum kleinsten Flecken waren mit Girlanden und den Freiheitsfahnen der Bewegung überreich geschmückt. Auf allen Bahnhöfen bis Gmund waren die Volksgenossen und die Schulkinder zur Stelle, um ihren Führer zu begrüßen. Die Gebäude an der Bahnstraße hielten ebenfalls reichen Flaggenschmuck angelegt. Tannenzweigen und Spruchbänder, die den Führer im Grenzland willkommen hießen, lagen sich über die Straßen, an denen der Sonderzug des Führers vorbeifuhr.

Dammbruchkatastrophe in Japan

Man spricht von über 1000 Todesopfern

(Telegraphische Meldung)

Tokio, 20. November. In Nordjapan hat sich eine furchtbare Naturkatastrophe ereignet, bei der mehrere 100 japanische Bergleute ums Leben gekommen sind. Das Unglück ereignete sich in dem Bergarbeiterdorf Maruzawa, etwa 50 Kilometer südlich Alomori auf der Insel Honshu.

noch viel größere Katastrophe handelt, als man bisher angenommen hatte. Bisher sind nach der letzten hier eingetroffenen Meldung 350 Tote zu verzeichnen als sicher festgestellt. Man befürchtet jedoch, daß noch sehr viel mehr Bergleute dem Tode zum Opfer gefallen sind.

Schneefälle und Frost in Schlessien

(Telegraphische Meldung)

Breslau, 20. November. In Schlessien ist der Winter eingezogen. Wie der Reichsstatthalter meldet, lagen die Temperaturen Freitag früh durchweg bei 0 Grad und etwas darunter. Besonders im Flachland traten verbreitete Schneefälle auf. Die Schneedecke hat bereits eine durchschnittliche Höhe von 5 Zentimeter, stellenweise sogar bis 10 Zentimeter.